

Leistungsvertrag

zwischen der

Landeshauptstadt Magdeburg als öffentlicher Träger der Jugendhilfe, vertreten durch den Oberbürgermeister, Herrn Dr. Trümper, in dessen Auftrag der Leiter des Jugendamtes, Herr Förster

- nachfolgend „Landeshauptstadt Magdeburg“
genannt -

und

dem „Spielwagen – Verein Zur Förderung eines kinder – und jugendgerechten Lebens in der Stadt e. V.“, vertreten durch die Geschäftsführerin Frau Kanter

- nachfolgend „Der Träger“ genannt -

§ 1

Gegenstand und Rechtsgrundlage des Vertrages

Gegenstand des Vertrages ist die Erbringung von Leistungen nach §§ 11, 13 und 14 SGB VIII. Dies geschieht auf der Grundlage von § 3 Abs. 2, § 77 SGB VIII i. V. m. §§ 53, 55 SGB X.

§ 2

Inhalt und Umfang der Leistung

- (1) Der Träger hält die Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit „**Kinderladen Spiellemma**“ entsprechend der Konzeption und Leistungsbeschreibung für das jeweilige Jahr während des Vertragszeitraumes vor. Der Träger gewährleistet damit
 - eine Gesamtarbeitszeit: 100 % = 2080 Stunden/Jahr
 - davon ungebundene Stunden: 25 % = 520 Stunden/Jahr
 - davon eine regelmäßige Öffnungszeit: 75 % = 1560 Stunden/Jahr mit einer Ausstattung an Personal entsprechend der Anlage 2
 - die Öffnungszeit gliedert sich entsprechend Anlage 1 in:
 - offene Arbeit: 35 % = 728 Stunden/Jahr
 - themenspezifische Angebote: 35 % = 728 Stunden/Jahr
 - Hilfen im Einzelfall: 5 % = 104 Stunden/Jahr

- (2) Die Leistungsbeschreibung und das Konzept werden jährlich bedarfsgerecht durch den Träger fortgeschrieben und bedürfen der Bestätigung durch die Landeshauptstadt Magdeburg.

§ 3 Qualität der Leistung

- (1) Der Träger gewährleistet die Qualitätssicherung entsprechend der Anlage 2 – Qualitätssicherungsvereinbarung – und dokumentiert diese nachvollziehbar. Er beteiligt sich an der Fortentwicklung der Evaluation der Landeshauptstadt Magdeburg sowie an einer qualitativen Auswertung nach der Hälfte der Vertragslaufzeit.
- (2) Der Träger erstellt jährlich einen Sachbericht für die Einrichtung entsprechend Anlage 2 bis zum 31.03. des Folgejahres. Die Landeshauptstadt Magdeburg wird auf der Grundlage der durch den Träger erstellten Unterlagen und eines Auswertungsgesprächs die Qualität der nach der Leistungsvereinbarung zu erbringenden Leistungen überprüfen.
- (3) Die Landeshauptstadt Magdeburg hat bei begründeter Annahme einer wesentlichen Abweichung von der in der Anlage 1 formulierten Leistung das Recht, die betreffenden Evaluationsunterlagen (entsprechend Anlage 2) des Trägers bezüglich der Leistung zu prüfen.

§ 4 Finanzierung der Leistung

Für das Vorhalten der unter § 2 dieses Vertrages genannten Einrichtung mit dem dort formulierten Leistungsinhalt und -umfang erhält der Träger ein Leistungsentgelt in Höhe von 6.316,72 EUR für jeden Monat der Vertragslaufzeit. Die Zahlung dieses Pauschalentgeltes erfolgt vierteljährlich durch die Landeshauptstadt Magdeburg per Überweisung.

Die tatsächliche Verausgabung des jeweils in einem Jahr gezahlten Entgeltes wird der Landeshauptstadt Magdeburg durch den Träger bis zum 31.01. des Folgejahres angezeigt.

§ 5 Leistungsnachweis

Zur Dokumentation der erbrachten Leistungen erstellt der Träger wöchentlich einen Dokumentationsbogen gemäß Anlage 3 des Vertrages. Diese sind der Landeshauptstadt Magdeburg vierteljährlich einzureichen.

§ 6 Datenschutz

Gemäß § 61 Abs. 4 SGB VIII i. V. m. § 35 SGB I wird der freie Träger verpflichtet, einen den Bestimmungen des SGB VIII entsprechenden Schutz der Sozialdaten zu gewährleisten.

§ 7

Laufzeit und Kündigung

- (1) Der Vertrag für die Einrichtung „Kinder- und Jugendtreff Mühle“ tritt am 01.10.2004 in Kraft und endet am 30.09.2007.
- (2) Sobald abzusehen ist, dass der vertraglich vorgesehene Zweck der Leistung sowie Inhalt und Umfang der Leistungen entsprechend § 2 nicht erreicht werden können, ist der Vertrag jederzeit kündbar. Dies ist insbesondere der Fall, wenn der Träger seine Tätigkeit einstellt oder ein Insolvenzverfahren über das Vermögen des Trägers eröffnet wird. Die Kündigung bedarf der Schriftform und ist zu begründen.
- (3) Eine Kündigung des Vertrages steht beiden Partnern unter Einhaltung einer Frist von 7 Monaten jeweils zum Quartalsende zu.

§ 8

Schlussbestimmungen

Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, so wird die Wirksamkeit des Vertrages im Übrigen nicht berührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine Bestimmung zu ersetzen, die dem vertraglichen Zweck am nächsten kommt. Mit Wirksamkeit dieses Vertrages werden alle vorhergehenden Vereinbarungen hinfällig.

Die im Vertrag aufgeführten Anlagen werden Bestandteil des Vertrages.

Magdeburg, den

Magdeburg, den

.....
Landeshauptstadt Magdeburg
Leiter des Jugendamtes
Herr Förster

.....
Spielwagen e.V.
Geschäftsführerin
Frau Kanter

Anlagen

- Anlage 1 – Leistungsbeschreibung Spielemma
- Anlage 2 – Qualitätssicherungsvereinbarung
- Anlage 3 – Dokumentationsbogen

Kinderladen „Spielemma“

Leistungsbeschreibung

Anlage 1

Ziele, Zielgruppen, Inhalte, Methoden, Kooperation, Schwerpunkte für ein Jahr

<p>Ziele</p>	<p><i>Strategische Ziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Förderung der körperlichen, musischen, sozialen und geistigen Bildung der Kinder & Jugendlichen ⇒ Förderung von Ideenreichtum durch phantasievolle, kreative, lustvolle, spontane Projekte ⇒ Förderung von Spiel-, Bau- und Konstruktionsmöglichkeiten ⇒ Sozialpädagogische Einzelfall- und Beratungshilfe ⇒ Bereicherung des kulturellen Lebens im Stadtteil und der Stadt durch künstlerisch-kreative Projekte ⇒ Förderung von Integration, Toleranz und Solidarität durch interkulturelle Zusammenarbeit mit Eine-Welt-Haus, Asylbewerberheim etc. <p><i>Handlungsziele</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Verbesserung der sprachlichen Fähigkeiten (Erweiterung des Wortschatzes, Stimmbildung) der Kinder durch Lesenachmittage, Theaterspiel, Zirkusansagen ⇒ Unterstützung der Kinder bei der Wissensaneignung durch Hilfe bei der Hausaufgaben erledigung und Nutzung der kleinen Bibliothek ⇒ Einbeziehung der Kinder in Theater- und Zirkusinszenierungen, um Ideen, Kreativität und Phantasie zu befördern ⇒ Bindung der Kinder an bestimmte Interessengruppen (Musik, Zirkus, Sport) durch die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung, der Verantwortungsübernahme und das Erfahren der eigenen Wichtigkeit und Wirksamkeit ⇒ Organisation von Aktivitäten, bei denen Kinder und Jugendliche ihren Bewegungsdrang ausleben und Aggressivitäten abbauen können ⇒ Organisation von Projekten, in denen Kinder ihre handwerklichen und gestalterischen Fähigkeiten ausprobieren und erweitern können (Entwicklung von Feinmotorik, Materialkenntnissen usw.) ⇒ Beförderung gemeinsamen Gruppenerlebens, Integration von auffälligen Kindern, Erleben notwendiger Rücksichtnahme ⇒ Einbeziehung internationaler Aspekte in die tägliche Arbeit ⇒ (ausländische Künstler, internationaler Kochkurs), um den Kindern so Berührungspunkte und Befremdlichkeiten zu nehmen ⇒ Beteiligung der Tanzgruppe und des Zirkus an Veranstaltungen im Stadtteil ⇒ Gemeinsam mit dem Verein „Bürger für Stadtfeld“ Organisation von Stadtfest, Zirkusfest, Lampionumzug) ⇒ Ausbau der Zusammenarbeit mit Sozialzentrum, Streetworker, Schulen und Eltern zu bestimmten Einzelfällen <p>Prinzipien der Tätigkeit in der Einrichtung gründen sich auf der Notwendigkeit des gesellschaftlichen Umdenkens zur Fortführung des Lebens auf der Welt. Gehen wir davon aus, dass zum Überleben der Menschheit ein gesellschaftlicher Wandel vollzogen werden muss, der alle Lebensbereiche und den ganzen Globus erfasst. Dieser Wandel wird mit Zielfunktionen wie Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit beschrieben.</p> <p>Da die Tragfähigkeit daraus folgender Konzepte vom Einfluss der Bürgerschaft und eben auch der künftigen Generationen abhängt, muss deren Kompetenz für den Prozess der gesamtgesellschaftlichen konsensualen Verständigung gestärkt werden.</p> <p>Aus dem Gesagten leitet sich ab, dass alle Aktivitäten auf nachhaltige Prozesse abzielen, das heißt, dass sie ökologisch und sozial verträglich in globalem Maßstab reflektiert durchgeführt werden. Dabei geht eine bedarfsorientierte Veränderung, sprich Entwicklung der Inhalte vorstatten, ohne humanistische und ökologische Werte zu verlassen.</p>
<p>Zielgruppen</p>	<p>Jungen und Mädchen zu etwa gleichen Anteilen im Alter von 4 – 17 Jahren aus dem Stadtteil und in Einzelfällen darüber hinaus; BesucherInnen lassen sich nicht bestimmten jugendkulturellen Stilen und Ausdrucksformen zuordnen</p> <p>Eltern (ständiges niederschwelliges Gesprächsangebot, Einbeziehung zu Höhepunkten), Aussiedler & Migranten (ca. 10% der Besucherkinder sprechen eine andere Muttersprache)</p>

<p>Inhalte</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;">Offene Arbeit</div> <p>728 Stunden im Jahr</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;">Themen-spezifische Angebote</div> <p>728 Stunden im Jahr</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;">Hilfen im Einzelfall</div> <p>104 Stunden im Jahr</p>	<ul style="list-style-type: none"> ☺ Ansprechpartner zu festen Öffnungszeiten ☺ Kommunikation, Begegnung ☺ Individuelle Gespräche, Hausaufgabenerledigung ☺ Bewegung, Theater- & Zirkusproben ☺ Tisch-, Brett- & Gesellschaftsspiele ☺ Freies Spielen ☺ Nutzen der Bibliothek ☺ Ruhezone ☺ Sportliche Angebote in der Turnhalle (Fußball, Volleyball) ☺ Musische Angebote (Gitarrenkurs, Musikkiste, Zirkusprojekt, Tanzgruppe) ☺ Tägliches Mal- & Bastelangebot ☺ Öffentlichkeitswirksame Feste („Emma-Spektakel“, Zirkusfest, Pappkartonspektakel...) ☺ Soziale Betreuung (Beratung & Hilfestellung in individuellen Lebens- & Problemsituationen)
<p>Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Offene Arbeit und Beziehungsarbeit zu festen Zeiten ⇒ Projektarbeit mit festen Zeiten und Ansprechpartnern ⇒ Starke Einbeziehung der Kinder in Organisation, Planung & Durchführung der Projekte (durch Wunschbriefkasten, regelmäßige Versammlungen und Auswertungsgesprächen) ⇒ Flexibles Reagieren auf spontane Ideen der Kinder ⇒ Soviel praktische Eigenübung wie möglich, sowenig Hilfe und Anregung seitens der Pädagogen wie nötig
<p>Kooperation</p>	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Sozialzentrum, Straßensozialarbeiter ⇒ Paritätischer Wohlfahrtsverband ⇒ Internationaler Bund ⇒ Initiative Stadtfeld e.V. ⇒ Kindergarten Pinocchio ⇒ Sekundarschule Gerhard-Hauptmann-Straße ⇒ PAKK e.V., Feuerwache ⇒ Fachhochschule Magdeburg – Stendal ⇒ Eine – Welt – Haus, Auslandsgesellschaft ⇒ Asylbewerberheime Grusonstraße & Wolfswerder
<p>Schwerpunkte für ein Jahr</p>	<ul style="list-style-type: none"> ☺ <i>Fortführung der Projekte:</i> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Tanzgruppe ⇒ Zirkus Emma ⇒ Fußball ⇒ Martins Musikkiste ☺ <i>Gründung der Projekte:</i> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Gitarrenkurs ⇒ Mädchenvolleyball ⇒ Salzatanzgruppe ☺ <i>Beteiligung mit verschiedenen Gruppen an Festen im Stadtteil und in der Stadt</i> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ 8. März Auftritt des Zirkus im Seniorenheim ⇒ Juli – Sachsen-Anhalt-Tag ☺ <i>Weiterführung der Aktivitäten:</i> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Zirkusfest auf dem Schellheimer Platz (Mai) ⇒ Mini-Open-Air (Kindertag) ⇒ Weltkindertagsfeier (September) ⇒ Lampionumzug (November) ⇒ EMMA-Spektakel in der Feuerwache (Dezember) ☺ <i>Sommerferienfreizeit nach Hermannshagen/ Meckl. (Zirkuscamp)</i>

Kinderladen „Spielemma“

Qualitätssicherungsvereinbarung

Anlage 2

Struktur

<p>Ausgangssituation</p>	<p>Die „Spielemma“ befindet sich am Schellheimer Platz im Herzen Stadtfelds in der Sozialregion Süd, die sich im Stadtvergleich durch den höchsten Anteil an Kindern & Jugendlichen auszeichnet. Direkt in Stadtfeld wohnen 1344 Kinder bis 6 Jahren und 2131 Kinder & Jugendliche im Alter von 7 -17 Jahren. In Stadtfeld sind ein andauernder Zuzug von Familien mit Kindern und ein Anstieg der Geburtenrate zu verzeichnen. (Angaben vom Amt für Statistik, September 2003) Der Anteil Arbeitsloser liegt mit 12,25 % weit unter dem Durchschnitt der Stadt. Obwohl die Gegend damit nicht als signifikant betroffen bewertet werden kann, resultieren aus verschiedenen Konfliktherden zahlreiche Spannungen vor allem in den Mehr-Kind-Familien, wo es den Eltern bzw. den Alleinerziehenden oftmals nicht möglich ist, ihren Kindern eine anregende und fördernde Atmosphäre, finanzielle Sicherheit und somit spätere, gute Entwicklungschancen zu bieten. Diesen Konflikten und Problemen stehen vor allem die Heranwachsenden hilflos gegenüber. Spielen in einem sanierten Stadtgebiet heißt, festgelegt auf begrenzte, strukturierte und funktionalisierte Spielorte zu sein, bedeutet eine anregungs- und abenteuerlose Umwelt für Kinder und Jugendliche und stößt oftmals auf Konflikte mit den Anwohnern. Neben der SPIELEMMA sind verschiedene Freie Träger auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit tätig, die sich inhaltlich, räumlich und organisatorisch von Profil dieser unterscheiden, das heißt andere Zielgruppen bedienen bzw. andere Aufgaben der Jugendhilfe übernehmen. Es gibt im Umkreis von ca. fünf Kilometern keine Alternative für die offene Freizeit von Kindern & Jugendlichen. Der Schellheimer Platz mit seinen alten Bäumen und seiner flächigen Struktur übt geschichtlich gewachsen eine starke Magie auf die Bewohner aus. Spielanlagen in der Nähe werden quasi links liegengelassen, man trifft sich am Schelli. Der Platz bietet Begegnungsmöglichkeiten für ein achtungsvolles Miteinander der Generationen. Der Spielwagen e.V. fördert diese Möglichkeiten bereits seit Mitte der 80er Jahre durch Spielaktionen wie Theaterprojekte, Seifenkistenrennen oder Kinderausstellungen und Festlichkeiten. Neben der alltäglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung ist es ein wichtiges Anliegen des Vereins, Begegnung und Kommunikation in diesem öffentlichen Raum zu unterstützen.</p>
<p>Räumliche Ausstattung</p>	<p>Allgemeine Beschreibung Die Einrichtung befindet sich direkt am Schellheimer Platz in Magdeburg Stadtfeld im Erdgeschoss eines Ende der 90er Jahre sanierten Mietshauses. Durch einen Mauerdurchbruch sind ein Laden und eine ehemalige Wohnung zu etwa 250 qm Fläche verbunden worden.</p> <p>Räume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Foyer (mit Sesseln, Tischen, Stühlen für Begegnung und Kommunikation, aktuelle Aushänge, Fotoausstellungen etc.) • Tobe- & Spielaktionsraum (mit Turnmatten, Zirkusrequisiten, Musikkiste etc.) • Zwei Bastelräume (mit großen Tischen, Materialregalen und Schränken) • Ruheraum und Bibliothek • Kleines Büro • Küche • Toiletten (Jungen, Mädchen, MitarbeiterInnen)ette)
<p>Personal</p>	<p>Theaterpädagogin (40 h) als Leiter und einziger pädagogischer Mitarbeiter der Einrichtung Zwei Stellen Freiwilliges Soziales Jahr Ein Zivildienstleistender Nach Möglichkeit soz.päd. Praktikant(in) Honorarkräfte</p>

Öffnungszeiten	<p>Die Einrichtungen öffnen für die Zielgruppen zu regelmäßigen, verlässlichen Zeiten. Insbesondere müssen die Öffnungszeiten dem Bedarf entsprechen, somit unterliegen sie – wie der Bedarf – auch möglichen Veränderungen. So können während der Ferienzeiten Veränderungen vorgenommen werden, wie Ausweitung der Öffnungszeiten oder Einschränkung, wenn Mitarbeiter und Besucher vorwiegend zu Ferienfreizeiten unterwegs sind. Auch ist es jederzeit möglich, dass einzelne Angebote, Aktivitäten und Projekte in den Vormittagsstunden stattfinden. Im Falle personeller Engpässe durch Krankheit und/oder Urlaub werden zuerst alle Ersatzmöglichkeiten abgeprüft, wenn davon keine vorhanden sind, wird die Öffnungszeiten entsprechend der Möglichkeiten reduziert.</p> <p>Insgesamt öffnet die Einrichtung <u>48 Wochen</u> im Jahr nach folgenden Öffnungszeiten: Montag - Freitag 13-18 Uhr (ges. 25 Stunden)</p> <p>Ferienzeiten 10-18 Uhr (ges. 40 Stunden)</p> <p>Es werden im Jahr regelmäßig 1560 Öffnungsstunden vorgehalten.</p>
Öffentlichkeitsarbeit	<p>Öffentlichkeitsarbeit ist notwendig, damit die Zielgruppen von den Angeboten erfahren und sie entsprechend zielgerichtet nutzen können. Ebenso wird damit Akzeptanz und Verständnis für die Einrichtungen und deren Besuchergruppen in der Öffentlichkeit erreicht. Verschiedene Maßnahmen tragen dazu bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aushängen der Öffnungszeiten • Erstellen & Verteilen von Werbematerial, Handzetteln, Werbekarten, Jahresplänen, Kalendern • Aushängen von Monats- und Wochenplänen, Ankündigungen & Plakaten für Veranstaltungen • Presseartikel und andere Medienberichte zu bestimmten Anlässen • Gespräche mit Anwohnern • Gremienarbeit (Jeder öffentliche Auftritt ist ein Stück Öffentlichkeitsarbeit.) • Kooperation mit Partnern, möglichen Spendern und Sponsoren. (Jeder Partner ist ein Multiplikator für die öffentliche Verbreitung von Informationen.) • Öffentliche Veranstaltungen • Internetseite www.spielwagen-magdeburg.de
Fachlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Beachtung des Fachkräftegebots, Vergütung in Anlehnung an BAT • Regelmäßig 1x jährlich eine Teamfortbildung aller MitarbeiterInnen des Vereins zu verschiedenen aktuellen Themen • aktuelle thematische Weiterbildungsveranstaltungen, Tagungen, Workshops

Prozess und Ergebnis

Praxisreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wöchentlicher Dokumentationsbogen mit inhaltlichen und statistischen Angaben ✓ Wöchentliche, bei Bedarf tägliche Absprachen in den Einrichtungsteams mit Protokollführung ✓ 14-tägige Dienstberatung mit allen Mitarbeiterinnen des Vereins, organisatorische Absprachen, Fallbesprechungen, inhaltliche und methodische Reflexion, thematische Diskussionen ✓ Teilnehmerlisten zu bestimmten Aktivitäten ✓ Gespräche mit der Zielgruppe (ständig), Befragungen zu bestimmten Anlässen (z.B. Sommerferiengestaltung) ✓ Sachberichte mit Darstellung der erbrachten Leistungen, Reflexion von Abläufen, Ergebnissen, Tendenzen ✓ Zu bestimmten Anlässen: Interviews, Fotos, Reportagen, Filme mit Aussagen der Zielgruppen und der Öffentlichkeit zu den Angeboten der Einrichtung
Konzeptfortschreibung	<p>Die Fortschreibung der konzeptionellen Grundlagen der Arbeit findet in einem laufenden Prozess statt. Basis dafür sind die Praxisreflexionen, die Auswertungen von Veranstaltungen und Projekten, Gespräche, Befragungen, Beobachtungen. Die Zielgruppen werden an diesem Prozess entsprechend der Möglichkeiten beteiligt. Hierzu können z.B. Fragebögen und Interviews gezielt eingesetzt werden.</p>

Gesamt						
<i>Teamberatungen, Praxisreflexion, Verwaltung, Finanzen, Schriftverkehr etc.</i>						
Art			Zeit (ca.)	Bemerkungen		
Gesamt						
<i>Sonstiges</i>						
Art			Zeit (ca.)	Bemerkungen		
Gesamt						

Arbeitszeit	%	Soll, in Stunden	Ist, in Stunden	Bemerkungen
<i>Offene Arbeit</i>	35			
<i>Themenspezifische Angebote</i>	35			
<i>Hilfen im Einzelfall</i>	5			
<i>Ungebundene Stunden</i>	25			

<i>Gesamt</i>	<i>100</i>			
---------------	------------	--	--	--

Datum, Unterschrift

